



Impressum

Herausgeber, Medieninhaber und Verleger Volksbank Kärnten eG | 9020 Klagenfurt am Wörthersee | Pernhartgasse 7 | T: 05 09 09 | E: info@vbktn.at

Redaktion und Gestaltung Volksbank Kärnten eG | Mag. Barbara Schweiger **Druck** Kreiner Druck- und Verlagsgesellschaft m.b.H. & CO. KG | 9500 Villach

Fotos Helge Bauer, Helmuth Weichselbraun | Kleine Zeitung, Fotolia, Adobe Stock

Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der zur Verfügung gestellten Daten und Informationen kann trotz sorgfältiger Recherche und Erfassung keine Haftung übernommen werden.

Alle Bezeichnungen in diesem Bericht, die der besseren Lesbarkeit wegen ausschließlich in der männlichen Form verwendet wurden, gelten sinngemäß auch in der weiblichen Form.

INHALT

Vorwort des Vorstandes	5
Die Organe der Volksbank Kärnten	7
Vorstand, Bereichsdirektoren, Aufsichtsrat, Betriebsrat, Delegiertenrat	7
Die Führungskräfte der Volksbank Kärnten	8
Bericht des Vorstandes	9
Geschäfts- und Rahmenbedingungen	9
Geschäftsverlauf, Geschäftsergebnis und Lage des Unternehmens	10
Finanzielle Leistungsindikatoren - Erläuterungen und Analyse	11
Nicht finanzielle Leistungsindikatoren	11
Risikobericht	12
Prognosebericht	16
Dank des Vorstandes	17
Bericht des Aufsichtsrates	19
Kundenveranstaltungen Rückblick 2018	22
Wir unterstützen unsere Region Rückblick 2018	24
Bilanz zum 31. Dezember 2018	26
Gewinn- und Verlustrechnung 2018	28
Die Tochtergesellschaften	31

VOLKSBANK KÄRNTEN

**IHRE
KÄRNTNER
HAUSBANK.**

REGIONALITÄT

KUNDEN-
PARTNER-
SCHAFT

BERATUNGS-
QUALITÄT

VERTRAUEN

VORWORT DES VORSTANDES



Johannes Jelenik, Vorstandsvorsitzender und Mag. Alfred Holzer, Vorstandsvorsitzender-Stv.

Sehr geehrte Kunden, Genossenschafter und Geschäftspartner der Volksbank Kärnten,

es ist mittlerweile nahezu 170 Jahre her, dass die heutige Volksbank Kärnten als regionale Genossenschaftsbank ihren Anfang genommen hat. Damals wie heute zählen Vertrauen, regionale Nähe und Kundenpartnerschaft zu unseren Grundwerten. Gleichzeitig stellen wir für uns den Anspruch eine moderne Hausbank zu sein, die im Sinne unserer Kunden innovative digitale Bankdienstleistungen anbietet. Wir vereinen das Beste aus beiden Welten: die Nähe und Individualität in der Beratung und Opti-Channel-Banking Angebote für das standardisierte Geschäft.

Das Geschäftsjahr 2018 war für die Volksbank Kärnten ein sehr gutes Jahr. Das wirtschaftliche Umfeld begünstigte die Geschäftslage. Die Investitionsfreude der Unternehmen und Privatpersonen spiegelte sich in einem qualitativ guten Kreditwachstum von 7,3 % oder 77,3 Mio. Euro wider. Trotz anhaltendem Niedrigzinsumfeld konnten im Einlagengeschäft Zuwächse von 3,8 % bzw. 44 Mio. Euro verzeichnet werden. Mit 259 Mitarbeitern, einer Bilanzsumme von 1,4 Mrd. Euro und einer Kernkapitalquote von 12,3 % ist die Volksbank Kärnten ein starker Partner der heimischen Wirtschaft sowie aller Kärntnerinnen und Kärntner.

Die Zufriedenheit unserer Kunden liegt uns seit jeher am Herzen. Besonders freuen wir uns daher über die Auszeichnung „Bank mit der besten Kundenberatung“ anlässlich des Recommender Awards 2018. Wir legen auch zukünftig den Fokus auf das persönliche Beratungsgespräch - getreu unserem Motto: „Vertrauen und Nähe kann man nicht digitalisieren, Bankgeschäfte schon.“

Wir bedanken uns bei unseren Mitarbeitern für die hohe Einsatzbereitschaft und Loyalität im letzten Jahr. Unseren Kunden danken wir für das entgegengebrachte Vertrauen und freuen uns auf die weitere erfolgreiche Zusammenarbeit.

VDir. Johannes Jelenik
Vorstandsvorsitzender

VDir. Mag. Alfred Holzer
Vorstandsvorsitzender-Stv.

Volksbank Kärnten eG
Klagenfurt am Wörthersee, im März 2019



HAUSBANK

„Ein erfolgreicher Betrieb braucht erfolgreiche Partner. Meine Hausbank, die Volksbank Kärnten, berät mich kompetent in allen finanziellen sowie förder-technischen Belangen und unterstützt stets meinen Innovationsgeist.“

Johannes Steiner
STec Maschinen- und Fertigungstechnik GmbH | Feistritz im Rosental

KOMPETENTE
BERATUNG MIT
HANDSCHLAG-
QUALITÄT

DIE ORGANE DER VOLKSBANK KÄRNTEN

VORSTAND



Vorstandsvorsitzender
Vorstandsdirektor
Johannes Jelenik



Vorstandsvorsitzender-Stv.
Vorstandsdirektor
Mag. Alfred Holzer

BEREICHSDIREKTOREN



Vertriebsmanagement
Direktor Heinz Strohmayer
Prokurist



Markt
Direktor Horst Hackl
Prokurist



Markt
Direktor Hubert Kescher
Prokurist

AUFSICHTSRAT

Präsidium-Vorsitzender
Dr. Wilfried Aichinger

Präsidium Vorsitzender-Stellvertreter

Mag. Dr. Ingrid Taferner
Lorenz Plasch
Mag. Gerald Rainer-Harbach

Staatskommissär
Univ.-Prof. Dr.
Gerhard Baumgartner

Staatskommissär-Stellvertreter
Mag. Alexander Peschetz

Mitglieder
GD DI Gerald Fleischmann
Ing. Martin Laggner
Dr. Farhad Paya
DI Bernhard Winkler
KR Anton Wrann

VOM BETRIEBSRAT DELEGIERT

Wolfgang Rutter
Jutta Groicher

Wolfgang Leitner
Mag. (FH) Florian Mikula

Konrad Müller

DELEGIERTENRAT

Dr. Wilfried Aichinger
Dir. Sebastian Auernig
Mag. Hubert Bereuter
Mag. (FH) Michael Berndl
DI Adolf Besold
Helmut Cekoni-Hutter
Mag. Franz Daborer
Ing. Gottfried Dörfler
Mag. Gunter Duschlbaur
GD DI Gerald Fleischmann
Walter Gentilini
DI Dr. Andreas J. Gutsche
Dr. Christof Herzog
Mag. Wolfgang Jäger

Meinhardt Kelz
Karl Kinsky, MBA
Prim. Dr. Manfred Kontrus
KR Werner Kruschitz
Mag. Daniel Kuschinsky
Dr. Helmut Kusternik
Ing. Martin Laggner
Ingrid Maier
Harald Mössler
Friedrich Nusser
Dr. Farhad Paya
Lorenz Plasch
Mag. Gerald Rainer-Harbach
Heinz Raunikar, MSc

Mag. Michael Sabath
Gerhard Santer
Dr. Heimo Schader
Dr. Robert Steiner
Mag. Stefan Tacke
Mag. Dr. Ingrid Taferner
Dr. Josef Trampitsch
August Tschlatscher-Pulverer
Herta Tschuden
DI Gerolf Urban
DI Bernhard Winkler
KR Anton Wrann

DIE FÜHRUNGSKRÄFTE DER VOLKSBANK KÄRNTEN

ABTEILUNGSLEITERINNEN UND ABTEILUNGSLEITER



Horst Eberhard
Rechnungswesen, Hausverwaltung



Robert Gojkovic
Vertriebsleiter



Günter Hinterlaßnig
Vertriebsleiter



Mag. Harald Holzer
Sanierungsmanagement, Recht



Mag. Wolfgang Kißlinger
Controlling



Mag.ª Brigitte Kleber
Personalmanagement



Andreas Kröll
Marketing



Isolde Korenjak-Preitenegger
Marktfolge Passiv/ MSC-Passiv



DI (FH) Walter Lechner
Organisation, IT



Eva Rader-Noll
Treasury



Mag. Martin Schlögelhofer, MSc
Risikocontrolling



Mag. (FH) Markus Unterberger
Marktfolge Aktiv

GESCHÄFTSFÜHRER DER TOCHTERGESELLSCHAFTEN



Egydius Bernhart
VB Realitäten GmbH



Mag. Dr. Andreas Payerer
VB Kärnten Leasing GmbH
VB Buchführung GmbH

BERICHT DES VORSTANDES

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Im Euroraum hat sich das Wirtschaftswachstum im 3. Quartal 2018 überraschend stark abgeschwächt. Die Europäische Kommission und die OECD erwarten, dass sich das Wirtschaftswachstum im Euroraum bis 2020 auf rund 1,8 % verlangsamen wird.

Die österreichische Wirtschaft befindet sich in der Spätphase eines kräftigen Konjunkturaufschwungs. Gestützt auf eine starke Inlandsnachfrage und eine solide Exportperformance wird das Wachstum des realen BIP im heurigen Jahr bei 2,7 % liegen.

Für die Jahre von 2019 bis 2021 wird im Einklang mit der Abschwächung der internationalen Konjunktur mit einem Rückgang des Wachstums auf 2,0 % (2019), 1,9 % (2020) und 1,7 % (2021) gerechnet.

Die Lage am Arbeitsmarkt verbesserte sich im Verlauf des Jahres 2018 deutlich. Die Arbeitslosenquote laut Eurostat-Definition sinkt 2018 auf 4,9 %. Für die Jahre 2019 und 2020 wird eine Arbeitslosenquote von jeweils 4,7 % erwartet, für das Jahr 2021 ein weiterer Rückgang auf 4,5 %.

Die HVPI-Inflation wird in den Jahren 2018 und 2019 stabil bei jeweils 2,1 % liegen, bevor sie im Jahr 2020 auf 2,0 % und 2021 auf 1,9 % sinken wird.

Die heimische Industrie weitet ihre Investitionen angesichts der guten Absatzmöglichkeiten auf den internationalen Märkten weiterhin kräftig aus. Die Investitionen in Maschinen und Fahrzeuge zeigten schon in den Jahren 2015 bis 2017 mit einem Anstieg von insgesamt 20 % eine sehr starke Dynamik. Für das Jahr 2018 zeichnet sich mit einem Wachstum der Ausrüstungsinvestitionen von 4,1 % eine Fortsetzung dieses Trends ab.

Für die Folgejahre wird mit einer graduellen Abschwächung gerechnet. Der Wohnbau wächst derzeit ebenfalls sehr kräftig. Die Wohnbauinvestitionen wurden in den Jahren 2016 und 2017 insgesamt um knapp 6,0 % ausgeweitet.

Für das Gesamtjahr 2018 wird ein Anstieg der Wohnbauinvestitionen um 3,0 % erwartet, der sich im Jahr 2019 nur unwesentlich verlangsamen wird.

Der private Konsum ist derzeit eine wesentliche Stütze der heimischen Konjunktur. Das Jahr 2018 ist das dritte Jahr in Folge, in dem der Konsum relativ kräftig wächst. Wie in den letzten Jahren trägt hierzu auch heuer die sehr dynamische Beschäftigungsentwicklung bei; darüber hinaus wird der private Konsum durch die – im Vergleich zum Vorjahr – höheren Lohnabschlüsse gestützt.

Der gesamtstaatliche Budgetsaldo wird im Jahr 2018 ausgeglichen sein. Diese Entwicklung ist dem sehr guten konjunkturellen Umfeld sowie einem weiteren Rückgang der öffentlichen Zinsausgaben zu verdanken. Diese beiden Effekte überwiegen die im Jahr 2018 im Vergleich zum Vorjahr stärker expansiv wirkenden Fiskalmaßnahmen.

Auf Grundlage der regelmäßigen wirtschaftlichen und monetären Analyse hat der EZB-Rat am 25. Oktober 2018 beschlos-

sen, die EZB-Leitzinsen unverändert bei 0 % zu belassen.

Was die geldpolitischen Sondermaßnahmen betrifft, so wurde der Nettoerwerb im Rahmen des Programms zum Ankauf von Vermögenswerten (Asset Purchase Programme – APP) im neuen Umfang von monatlich € 15 Mrd. bis Ende Dezember 2018 fortgesetzt.

Das Kreditwachstum privater Haushalte lag in Österreich im August 2018 bei 3,6 % und wurde weiterhin vor allem von Wohnbaukrediten beeinflusst, die sich mit einer Jahreswachstumsrate von 4,4 % deutlich positiv entwickelten.

Das Kreditwachstum inländischer Unternehmen erreichte im August 2018 in Österreich 6,2 % und lag damit um 3,0 %-Punkte über dem Vorjahreswert.

Die Volksbank ist als zugeordnetes Kreditinstitut Teil des Kreditinstitute-Verbundes (Haftungs- und Liquiditätsverbund) mit der Volksbank Wien AG (VBW) als Zentralorganisation iSd § 30a BWG.

Der Verbund dient sowohl dem geregelten Transfer von Liquidität zwischen den Mitgliedern (Liquiditätsverbund) als auch der Erbringung sonstiger Leistungen zwischen den Mitgliedern (Haftungsverbund), verbunden mit Weisungsrechten der Zentralorganisation. Damit ist eine indirekte Absicherung der Gläubiger aller Mitglieder gegeben. Direkte Forderungsrechte Dritter gegen die Vertragsparteien werden durch den Vertrag nicht begründet. Die Zentralorganisation ist verpflichtet, die Liquiditätsversorgung der zugeordneten Kreditinstitute sowie die Einhaltung der regulatorischen Eigenmittelerfordernisse durch den Verbund sicherzustellen.

Somit kann auch den wirtschaftlichen Herausforderungen in einem sich ändernden Marktumfeld einerseits und den steigenden regulatorischen Erfordernissen andererseits noch besser begegnet werden.

Die aufsichtsrechtlichen Bestimmungen der Teile 2 bis 8 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 sind vom Kreditinstitute-Verbund auf konsolidierter Basis einzuhalten.

Der Kreditinstitute-Verbund ruht auf 3 Säulen:

- dem Haftungsverbund (§ 30a Abs: 1 Z 2 BWG),
- dem Liquiditätsverbund (§ 30a Abs: 10 BWG) und
- den Generellen und Individuellen Weisungen (§ 30a Abs: 10 BWG).

Die internationale Ratingagentur für Bankratings – FitchRatings – hat am 5. Februar 2019 für den Volksbanken-Verbund und die Volksbanken das Langfrist-Rating mit „BBB“ bestätigt.

Bis 31. Dezember 2018 war die Volksbank Einlagensicherung eG (VEG) als Sicherungseinrichtung des Fachverbandes der Volksbanken für die Einlagensicherung und die Anlegerentschädigung zuständig, ab 1. Jänner 2019 fungiert die Einlagensicherung AUSTRIA Ges.m.b.H. als einheitliche Sicherungseinrichtung.

Geschäftsverlauf, Geschäftsergebnis und Lage des Unternehmens

Die Volksbank Kärnten eG ist eine selbständige Kreditgenossenschaft, deren Mitglieder und Kunden vor allem Klein- und Mittelbetriebe sowie private Haushalte im Raum Kärnten sind.

Im Interesse der Mitglieder der Volksbank hat der Österreichische Genossenschaftsverband (Schulze-Delitzsch) gemäß Genossenschaftsrevisionsgesetz von 1903 den gesetzlichen Auftrag, den Abschluss und die Gebarung der Volksbank zu prüfen.

Die genossenschaftliche Revision ist die älteste Form der externen Abschlussprüfung. Sie achtet nicht nur auf Gesetzmäßigkeit und Satzungsmäßigkeit des Jahresabschlusses, sondern prüft auch, ob die Geschäftsführung den Förderauftrag einhält und den Geboten der Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit entspricht.

Damit die Volksbank Kärnten eG ihren Förderauftrag als regionale Universalbank erfüllen kann, nehmen Leistungsfähigkeit, Rentabilität und eine solide Eigenmittelausstattung in der Geschäftspolitik einen hohen Stellenwert ein.

Im Sinne der Strategie der „Kundenpartnerschaft“ ist es ein wesentliches Ziel der Volksbank, ihren genossenschaftlichen Förderauftrag zu erfüllen, indem sie ihr Produktportfolio und ihre Vertriebsorganisation nach den aktuellen Kundenbedürfnissen ausrichtet, Kosten und Erträge optimiert, um ihre Leistungsfähigkeit als Regionalbank, ihre Rentabilität und Eigenmittelausstattung weiter zu verbessern.

Das genossenschaftliche Prinzip, das auf dem Mitbegründer des Genossenschaftswesens Hermann Schulze-Delitzsch beruht, steht für die Volksbank Kärnten eG stets im Fokus ihrer gesamten Tätigkeit.

Der Schulze-Delitzsch Grundsatz „Wer partnerschaftlich denkt, handelt nachhaltig“ hat einen hohen Stellenwert im Umgang mit Kunden, Geschäftspartnern und Mitarbeitern.

Die Unternehmenspolitik der Volksbank Kärnten eG ist in diesem Sinne auf langfristige Stabilität und Nachhaltigkeit ausgerichtet.

Die Geschäftsbereiche der Volksbank umfassen das Kredit-, Einlagen- und Wertpapierdepotgeschäft. Das Wertpapiergeschäft wurde im Jahr 2018 verstärkt betrieben.

Die allgemeine wirtschaftliche Lage in Österreich gab die Rahmenbedingungen für die Unternehmen der Region vor.

Die gute wirtschaftliche Situation der Region wirkte sich positiv auf das Geschäftsjahr 2018 aus.

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zu 2017 um 5,0 % oder 66.286 T€ und betrug zum 31. Dezember 2018 1.394.048 T€.

Im Einlagengeschäft (Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und verbriefte Verbindlichkeiten) konnten Zuwächse von 3,8 % bzw. 44.027 T€ gegenüber 2017 erzielt werden. Der Trend geht weiterhin zu kurzfristigen Veranlagungen wie z.B. Sichteinlagen.

Die Kreditvergabe war weiterhin auf ein qualitatives Wachstum (ausreichende Besicherung und gute Kundenbonität) ausgerichtet. Das Kreditvolumen konnte gegenüber dem Vorjahr um 7,3 % bzw. 77.318 T€ gesteigert werden.

Das Wertpapiergeschäft ohne eigene Emissionen konnte um 1,7 % bzw. 4.201 T€ ausgebaut werden.

Trotz nach wie vor niedrigem Zinsniveau konnte der Nettozinsersparnis durch ein gutes Kreditwachstum verbessert werden. Um den Kundenbedürfnissen noch besser gerecht zu werden, wurden im Geschäftsjahr 2018 verstärkt Investitionen für Digitalisierung vorgenommen.

Die Filialen mit Beratung sind weiterhin primärer Vertriebskanal der Volksbank Kärnten eG. Die Digitalisierungsmaßnahmen unterstützen das Geschäftsmodell mit digitalen Produkten und Services. Die Nähe zum Kunden bleibt auch in Zukunft ein wesentliches Asset der Volksbank.

Die Kundenanforderungen an Banken haben sich in den letzten Jahren grundlegend geändert. Beispielsweise werden Internetbanking und Selbstbedienungsgeräte immer stärker genutzt, um zeit- und ortsunabhängig bestimmte Bankgeschäfte zu erledigen.

Die im Zuge der Fusion beschlossene Evaluierung der Geschäftsstellen wurde im Geschäftsjahr 2018 mit der Zusammenlegung von zwei Geschäftsstellen mit örtlich nahegelegenen Filialen zu größeren Beratungseinheiten bzw. Kompetenzzentren abgeschlossen.

OPTIMALE WEGE FÜR IHRE BANKGESCHÄFTE

Als Hausbank ist die **persönliche Beratung** unserer 67.000 Kundinnen und Kunden unsere Stärke.

Unser **Kundenservicecenter (KSC)** bietet per Telefon umfassende Betreuungs- und Serviceleistungen an.

Drehscheibe für Ihren Online-Zahlungsverkehr ist das **digitale Volksbank Banking** für Desktop, Tablet oder Smartphone.

Alle Geschäftsstellen verfügen über eine **Selbstbedienungszone** für Geldausgabe, Einzahlung, Überweisung und Kontoauszug.

Wählen Sie die für Sie optimale Kommunikationsmöglichkeit mit Ihrer Hausbank. Wir freuen uns auf Sie!



BERATUNG



KSC



KUNDE



ONLINE



SB ZONE

Finanzielle Leistungsindikatoren - Erläuterungen und Analyse

Kennzahlen	2018 in T€	2017 in T€	Veränderung in T€	in %
Bilanzsumme	1.394.048	1.327.762	66.286	5,0
Forderungen an Kunden	1.140.321	1.063.003	77.318	7,3
Spareinlagen	651.098	665.981	-14.883	-2,2
Primäreinlagen	1.217.043	1.173.016	44.027	3,8
Geschäftsvolumen	2.660.216	2.541.392	118.824	4,7
Ausleihungsgrad I	175,1	159,6		
Ausleihungsgrad II	93,7	90,6		
Nettozinsertrag	24.614	23.146	1.467	6,3
in % Bilanzsumme	1,8%	1,7%		
Provisionsaldo	16.044	16.411	-367	-2,2
in % Bilanzsumme	1,2%	1,2%		
Betriebserträge	44.002	40.943	3.059	7,5
in % Bilanzsumme	3,2%	3,1%		
Betriebsaufwendungen	35.677	32.834	2.844	8,7
in % Bilanzsumme	2,6%	2,5%		
EGT	6.484	7.716	-1.232	-16,0
in % Bilanzsumme	0,5%	0,6%		
Cost-Income-Ratio	81,1%	80,2%		
Kernkapital	93.720	87.241	6.479	7,4
anrechenbare Eigenmittel	116.623	110.347	6.276	5,7
Kernkapitalquote	12,27%	12,43%		
Eigenmittelquote	15,26%	15,72%		

Mit 175,1 % weist der Ausleihungsgrad I (Forderungen an Kunden/Spareinlagen) eine stark steigende Tendenz auf. Dies ist zurückzuführen auf die deutliche Ausweitung des Kundenforderungsvolumens bedingt durch die gute wirtschaftliche Entwicklung im Bundesland Kärnten. Der Ausleihungsgrad II (Forderungen an Kunden/Verbindlichkeiten gegenüber Kunden + verbrieftete Verbindlichkeiten) in Höhe von 93,7 % ist auf Grund der allgemeinen Ausweitung des gesamten Geschäftsvolumens leicht gestiegen.

Trotz des hohen Ausleihungsgrades war der Gesamtzinssaldo auf Grund der Entwicklung des allgemeinen Zinsniveaus moderat. Der Nettozinsertrag erhöhte sich als Folge der Ausweitung des Geschäftsvolumens um 6,3 % und erreichte 2018 55,9 % der Betriebserträge.

Das Dienstleistungsgeschäft war geprägt von den Rückgängen im Börsenbereich und den Devisenmärkten und den damit einhergehenden Rückgängen im WP-Bereich und im Devisen-/Sorten-/Edelmetallgeschäft. Trotzdem konnte ein Ergebnis von 1,2 % der Bilanzsumme erreicht werden. Im Vergleich zum Bankenschnitt ist der Wert als hoch einzustufen.

Erfreulicherweise konnten die gesamten Betriebserträge um 7,5 % bzw. 3.059 T€ gesteigert werden. Die Betriebsaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 8,7 % bzw. 2.844 T€ angestiegen und liegen mit 2,6 % der Bilanzsumme über dem sektoralen Durchschnitt. Das Betriebsergebnis liegt mit 0,6 % der Bilanzsumme über dem Sektorschnitt und beträgt 8.324 T€. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Zuwachs von 2,7 % bzw. 216 T€.

Aufgrund der Vorsorgen im Kreditbereich entwickelte sich das EGT mit 0,5 % der Bilanzsumme sehr gut. Trotz eines gegenüber dem Vorjahr verringerten Saldos aus Beteiligungs-

bewertung konnte infolge deutlich gesunkener Risikokosten aus dem Kreditgeschäft ein zufriedenstellendes EGT von 6.484 T€ erzielt werden.

Das Geschäftsvolumen, das sich aus den Ausleihungen an Kunden, Einlagen von Kunden, verbrieften Verbindlichkeiten, Eventualverbindlichkeiten und Wertpapierkundenvolumen zusammensetzt, ist gegenüber dem Vorjahr um 4,7 % gestiegen und erreicht 2.660.216 T€.

Die Eigenmittel betragen zum 31. Dezember 2018 116.623 T€. Auf das Kernkapital entfielen 80,4 % und auf das Ergänzungskapital 19,6 %.

Die Eigenmittelquote zum 31. Dezember 2018 errechnet sich mit 15,3 %. Bei der Berechnung wurde die erhöhte Eigenmittelanforderung auf Grund der geänderten Auslegungspraxis der EZB hinsichtlich Einstufung von gewerblichen Immobilenkrediten als spekulative Immobilienfinanzierungen gemäß Artikel 128 CRR berücksichtigt.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die Zahl der Mitarbeiter hat sich gegenüber dem Vorjahr um 11 auf 259 verringert, gewichtet bedeutet dies 215 Vollzeit-äquivalente.

Auf die fachliche Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter wird auch weiterhin großer Wert gelegt, um den Kunden ein hohes Beratungsniveau bieten zu können. Die Kundenberatung erfolgt nicht nur in den Bankräumlichkeiten, sondern auch im Rahmen der Außendiensttätigkeit der Mitarbeiter direkt bei den Kunden.

Die Volksbank berücksichtigt in den Ausbildungsplänen individuelle Karriere- und Lebensplanungen. Im Jahr 2018 waren die Mitarbeiter insgesamt an 1.333 Tagen in Aus- und Weiterbildung. Die Ausbildung erfolgte verstärkt in den Bereichen Regulatorik (FATCA, GMSG, Compliance, DSGVO, Beschwerdemanagement, IDD) und Führungskräfte trainings.

Der verstärkte Einsatz von blended-learning (Kombination Präsenztage und e-learning) bietet den Mitarbeitern mehr Möglichkeiten, die Ausbildungsinhalte flexibel und nach eigenen Bedürfnissen zu erlernen.

Zur Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter stehen einige Angebote und Präventivmaßnahmen zur Verfügung, so wird z.B. eine Gesundheits-, Kultur- und Sportförderung in Form eines Zuschusses ausbezahlt.

Weiters wurde 2018 als Beitrag zur Gesundheitsvorsorge für Mitarbeiter und deren Angehörige ein Zuschuss zu einer Gruppenkrankenversicherung gewährt.

Auf Basis der kollektivvertraglichen Regelung besteht für Mitarbeiter eine beitragsorientierte Pensionskassenregelung.

Die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Privatleben gewinnt zunehmend an Bedeutung und ist langfristig gesehen auch ein wesentlicher Gesundheitsfaktor.

Zur Optimierung der (Arbeits-)Zeit verfügt die Volksbank über ein flexibles Gleitzeitmodell.

Neben der fachlichen Kompetenz stellt auch die soziale Kompetenz der Mitarbeiter einen wichtigen Teil der Kundenbeziehung dar. Dies wird durch die hohe Kundenzufriedenheit bestätigt.

Unsere Bestrebungen zur Stärkung der Kundenpartner-

schaft auf Basis verbesserter Beratung und Betreuung unserer Kunden manifestierten sich 2018 in einer Vielzahl von Marketingaktionen, wie z.B. produktbezogene Verkaufsaktionen in den Bereichen Fondssparen, Versicherungen, Wohnbau-, Leasing- und Konsumfinanzierung sowie der Organisation von Kundenveranstaltungen.

Risikobericht

Im Volksbanken-Verbund ist ein Risikomanagementsystem eingerichtet, das alle wesentlichen bankgeschäftlichen und bankbetrieblichen Risiken umfasst und limitiert. Die VBW übt dabei als Zentralorganisation (ZO) gem. § 30a BWG des Volksbanken-Verbundes wesentliche Risikosteuerungsfunktionen aus und ist für die Einhaltung von regulatorischen Vorgaben verantwortlich.

Folgende Risiken werden im Volksbanken-Verbund im Zuge der Risikoinventur als wesentlich eingestuft:

- Kreditrisiken
- Marktrisiken
- Liquiditätsrisiken
- Operationelle Risiken
- Sonstige wesentliche Risiken (z.B. Beteiligungsrisiko, Strategisches Risiko, Reputationsrisiko, Eigenkapitalrisiko und Geschäftsmodell-Risiko)

Aktuelle Entwicklungen

Der Volksbanken-Verbund durchlief im Jahr 2018 erneut den jährlichen aufsichtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozess (Supervisory Review and Evaluation Process – SREP) im Rahmen des einheitlichen Aufsichtsmechanismus der EZB.

Mit Beschluss der EZB vom 14. Februar 2019 wurde der VBW als ZO des Volksbanken-Verbundes das Ergebnis des aufsichtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozesses übermittelt.

Die für den Volksbanken-Verbund festgelegte Kapitalempfehlung (CET 1 Demand) beläuft sich mit Gültigkeit ab 1.3.2019 auf 11,25 %. Die Gesamtkapitalanforderung ab 1.3.2019 beträgt 13,75 %.

Risikopolitische Grundsätze

Die risikopolitischen Grundsätze der Volksbank Kärnten eG umfassen die innerhalb des Volksbanken-Verbundes gültigen Normen im Umgang mit Risiken und werden zusammen mit dem Risikoappetit vom ZO-Vorstand festgelegt. Der Volksbanken-Verbund lässt sich in seinen Aktivitäten vom Grundsatz leiten, Risiken nur in dem Maße einzugehen, wie dies zur Erreichung der geschäftspolitischen Ziele erforderlich ist. Die damit verbundenen Risiken werden gesamthaft unter Anwendung von Grundsätzen für das Risikomanagement durch die Gestaltung der Organisationsstruktur und der Geschäftsprozesse gesteuert.

Organisation des Risikomanagements

Die Volksbank Kärnten eG hat alle erforderlichen organisatorischen Vorkehrungen getroffen, um dem Anspruch eines modernen Risikomanagements zu entsprechen. Es gibt eine

klare Trennung zwischen Markt und Marktfolge. Die Funktion eines zentralen und unabhängigen Risikocontrollings ist eingerichtet. An der Spitze des Risikocontrollings steht auf Vorstandsebene der Chief Risk Officer (CRO). Innerhalb des Vorstandsressorts des CRO gibt es eine Trennung zwischen Risikocontrolling und operativem Kreditrisikomanagement (Marktfolge, etc.). Die Risikobeurteilung, -messung und -kontrolle erfolgt nach dem 4-Augen-Prinzip. Diese Aufgaben werden zur Vermeidung von Interessenskonflikten von unterschiedlichen Organisationseinheiten wahrgenommen. Als Voraussetzung und Basis für ein solides Risikomanagement wird das Risk Appetite Framework (RAF) für den Volksbanken-Verbund auch in der Volksbank Kärnten eG laufend weiterentwickelt um den Risikoappetit bzw. den Grad der Risikotoleranz zu definieren (insbesondere durch die Festlegung und Überprüfung von geeigneten Limits und Kontrollen), den die Volksbank Kärnten eG bereit ist zu akzeptieren um seine festgelegten Ziele zu erreichen.

Verbundweites Risikomanagement

Das Risikocontrolling der VBW als ZO verantwortet die Risiko-Governance, Methoden und Modelle für die verbundweit strategischen Risikomanagementthemen sowie die Vorgaben zur Steuerung auf Portfolioebene. Die ZO hat zur Erfüllung ihrer Steuerungsfunktion Generelle Weisungen (GW) gegenüber den zugeordneten Kreditinstituten (ZKs) erlassen. Die GW ICAAP, GW ILAAP, GW Grundsätze des Kreditrisikomanagements (GKRM) und die nachgelagerten Verbundhandbücher regeln verbindlich und einheitlich das Risikomanagement. Die Risikostrategie sowie die NPL-Strategie für den Volksbanken-Verbund werden ebenfalls in Form einer GW erlassen.

a) Interner Kapitaladäquanzprozess

Zur Sicherstellung einer nachhaltigen, risikoadäquaten Kapitalausstattung hat die VBW in ihrer Funktion als ZO des Volksbanken-Verbundes internationaler Best Practice folgend einen internen Kapitaladäquanzprozess (ICAAP) als revolvierenden Steuerungskreislauf aufgesetzt, dem auch die Volksbank Kärnten eG unterliegt. Der ICAAP startet mit der Identifikation der wesentlichen Risiken, durchläuft den Prozess der Risikoquantifizierung und -aggregation, die Ermittlung der Risikotragfähigkeit, die Limitierung und schließt mit der laufenden Risikoüberwachung und daraus abgeleiteten Maßnahmen.

Risikoinventur

Die Risikoinventur verfolgt das Ziel, das Gefahrenpotential neuer eingegangener wesentlicher Risiken zu erheben und bestehende wesentliche Risiken zu bewerten. Die Ergebnisse der Risikoinventur werden zusammengefasst und für die Volksbank Kärnten eG ausgewertet. Die Ergebnisse der Risikoinventur fließen in die Risikostrategie ein und bilden den Ausgangspunkt für die Risikotragfähigkeitsrechnung, da wesentliche Risikoarten in der Risikotragfähigkeitsrechnung zu berücksichtigen sind.

Risikostrategie

Die Risikostrategie der Volksbank Kärnten eG basiert auf der Verbund-Risikostrategie und auf der Verbund-Geschäftsstrategie und schafft konsistente Rahmenbedingungen und

Grundsätze für ein einheitliches Risikomanagement. Die Risikostrategie wird zumindest jährlich auf ihre Aktualität und ihre Angemessenheit hin geprüft und an die aktuellen Rahmenbedingungen angepasst.

Sie gibt die Regeln für den Umgang mit Risiken vor, und sorgt für die jederzeitige Sicherstellung der Risikotragfähigkeit.

Die Erstellung der Risikostrategie erfolgt zeitlich parallel mit der Geschäftsplanung. Die Verknüpfung der Inhalte der Risikostrategie und der Geschäftsplanung erfolgt verbundweit durch die Integration der Zielvorgaben des Risk Appetite Statements in die GW Controlling – Planung und Reporting.

Risikoappetiterklärung (Risk Appetite Statement – RAS) und Limitsystem

Das Kernelement der Risikostrategie stellt ein im Einklang mit der Geschäftsstrategie stehendes Risk Appetite Statement (RAS) und integriertes Limitsystem dar. Das aus strategischen und vertiefenden Kennzahlen bestehende RAS Kennzahlen-Set unterstützt den Vorstand bei der Umsetzung zentraler strategischer Ziele der Volksbank Kärnten eG und operationalisiert diese.

Der Risikoappetit, d.h. die Indikatoren des RAS, werden aus dem Geschäftsmodell, dem aktuellen Risikoprofil, der Risikokapazität und den Ertragserwartungen bzw. der strategischen Planung abgeleitet. Das auf Teilrisikoarten herunter gebrochene Limitsystem sowie das RAS geben den Rahmen für jenes maximale Risiko vor, das die Volksbank Kärnten eG bereit ist, für die Erreichung der strategischen Ziele einzugehen.

Risikotragfähigkeitsrechnung

Die Risikotragfähigkeitsrechnung stellt die Basis der quantitativen Umsetzung des ICAAP dar. Mit ihr wird die jederzeit ausreichende Deckung der eingegangenen Risiken durch adäquate Risikodeckungsmassen nachgewiesen und auch für die Zukunft sichergestellt. Zu diesem Zweck werden alle relevanten Einzelrisiken aggregiert. Diesem Gesamtrisiko werden dann die vorhandenen und vorab definierten Risikodeckungsmassen gegenübergestellt. Die Einhaltung der Limits wird quartalsweise überwacht und berichtet.

Stress Testing

Für die Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken sowie für das operationelle Risiko werden von der VBW als ZO für den Volksbanken-Verbund regelmäßig risikoartenspezifische Stresstests bzw. Risikoanalysen durchgeführt, wobei die Krisenszenarien derart gestaltet werden, dass das Eintreten von sehr unwahrscheinlichen, aber nicht unmöglichen Ereignissen simuliert bzw. geschätzt wird. Anhand dieser Vorgehensweise können u.a. extreme Verluste erkannt und analysiert werden.

Neben diesen risikoartenspezifischen Stresstests und Sensitivitätsanalysen werden auf Verbundebene regelmäßig auch bankinterne Stresstests durchgeführt, welche risikoartenübergreifend sind.

Von der EBA/EZB wird derzeit alle zwei Jahre (zuletzt 2018) ein EU-weiter risikoartenübergreifender Stresstest durchgeführt. Der Volksbanken-Verbund nimmt an diesem Stresstest teil. Die Stresstestergebnisse werden zur Beurteilung des Kapitalbedarfs für den Volksbanken-Verbund im Rahmen des SREP herangezogen. In den Jahren zwischen den risikoartenübergreifenden EBA/EZB-Stresstests wird von der Aufsicht ein risikospezifischer Stresstest durchgeführt. In diesem Zusammenhang ist 2019 von der EZB ein Liquiditäts-Stresstest geplant.

Risikoreporting

Das in der Volksbank Kärnten eG implementierte Reporting-Rahmenwerk zielt darauf ab, sicherzustellen, dass alle wesentlichen Risiken vollständig identifiziert, überwacht und effizient sowie zeitnah gesteuert werden. Das Reporting-Rahmenwerk bietet eine ganzheitliche und detaillierte Darstellung der Risiken und eine spezifische Analyse der einzelnen Risikoarten.

Das Reporting-Rahmenwerk der Volksbank Kärnten eG liefert dem Vorstand monatlich steuerungsrelevante Informationen und ergeht quartalsweise an den Aufsichtsrat.

Sanierungs- und Abwicklungsplanung

Da die Volksbank Kärnten eG dem Volksbanken-Verbund angehört, welcher als ein bedeutendes Institut eingestuft wurde, hat die Volksbank Kärnten eG einen Sanierungsplan entwickelt und bei den relevanten Aufsichtsbehörden (z.B. EZB) eingereicht. Dieser Sanierungsplan wird mindestens einmal jährlich aktualisiert und berücksichtigt sowohl Änderungen in den Geschäftsaktivitäten der Bank, als auch veränderte aufsichtsrechtliche Anforderungen.

b) Kreditrisiko

Unter dem Kreditrisiko werden mögliche Verluste verstanden, die dadurch entstehen, dass ein Vertragspartner seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt.

ba) Operatives Kreditrisikomanagement

Organisation Kreditrisikomanagement

Die mit dem Kreditrisiko im Zusammenhang stehenden operativen Aufgaben werden in der Volksbank Kärnten eG vom Bereich Kreditrisikomanagement (Marktfolge, etc.) wahrgenommen. Das Risikocontrolling ist auf Portfolioebene für die Risikobeurteilung, -messung und -kontrolle sowie das Kreditrisikoberichtswesen zuständig.

Entscheidungsprozess

In allen Einheiten der Volksbank Kärnten eG, die Kreditrisiko generieren, ist eine strenge Trennung von Vertriebs- und Risikomanagementeinheiten gegeben. Sämtliche Einzelfallentscheidungen werden unter strenger Beachtung des 4-Augen-Prinzips getroffen, für welche eindeutige Abläufe festgelegt wurden.

Engagement- und Sicherheitenüberwachung

Die Prozesse zur Überprüfung der Engagements und Sicherheiten sind verbundweit geregelt und von allen ZKs einzuhalten.

Limitierung

Die Überwachung, Steuerung und Begrenzung des Risikos von Einzelengagements und von Klumpenrisiken erfolgt anhand differenzierter Limitkategorien.

Intensiviertes Kreditrisikomanagement

Unter intensiviertem Kreditrisikomanagement wird im Volksbanken-Verbund und damit auch in der Volksbank Kärnten eG die gesonderte Beobachtung von Kunden mit Zahlungsschwierigkeiten und/oder ausfallsgefährdeter Kunden verstanden. Das intensivierte Kreditrisikomanagement umfasst unter anderem Prozesse rund um die Früherkennung von ausfallsgefährdeten Kunden, das Mahnwesen, Forbearance-Prozesse sowie die Ausfallserkennung.

Problem Loan Management

Im Rahmen des verbundweiten Problem Loan Management-Systems (PLM) erfolgt die Zuordnung der Kunden anhand eindeutig definierter Indikatoren, die verbundweit einheitlich zur Anwendung kommen.

bb) Quantitatives Kreditrisikomanagement bzw. Kreditrisikocontrolling**Messung und Steuerung des Kreditrisikos**

Zur Messung und Steuerung des Kreditrisikos ist auch die Entwicklung von ausgereiften Modellen sowie von Systemen und Prozessen, die auf das bankindividuelle Portfolio zugeschnitten sind, notwendig.

Wichtigstes Ziel für den Einsatz der Kreditrisiko-Modelle und Instrumente ist die Verlustvermeidung durch Früherkennung von Risiken.

Ratingsysteme

Verbundweit werden standardisierte Modelle zur Bonitätsbestimmung (die VB Ratingfamilie) und zur Bestimmung der Verlusthöhe im Ausfall angewandt.

Credit Value at Risk

Die Berechnung des für das Kreditrisiko erforderlichen ökonomischen Kapitalbedarfes erfolgt über die Credit Value at Risk (CVaR) Methodik.

Konzentrationen

Die Quantifizierung und Bewertung hinsichtlich der Auswirkungen von Konzentrationen erfolgt monatlich einerseits über die ermittelten Risikoparameter und andererseits im Zuge der Erstellung des Risikoberichtes.

Kontrahentenausfallrisiko

Dem Kontrahentenrisiko für Marktwerte aus unbesicherten Derivaten wird mittels Credit Value Adjustments (CVA) bzw. Debt Value Adjustment (DVA) – als Näherungsfunktion des potenziellen zukünftigen Verlustes in Bezug auf das Kontrahentenausfallrisiko – Rechnung getragen.

Kreditrisikominderung

Die Berücksichtigung der Sicherheiten in den Kreditrisikomodellen für CVaR und in den Expected Loss Berechnungen erfolgt primär über die verbundweiten LGD-Modelle.

Ausgangspunkt für die Berücksichtigung von Sicherheiten ist jeweils der aktuelle Markt-, Verkehrs-, Nominal- oder Rückkaufswert.

Einflussfaktoren zur Schätzung der erwarteten Verluste (Expected Credit Losses „ECL“) und Wertminderungen

Zur Messung eines wesentlichen Anstiegs des Kreditrisikos werden verschiedene Einflussfaktoren, Annahmen und Techniken herangezogen.

- Ratingsysteme

Jedes Exposure wird bei der erstmaligen Erfassung auf Basis der verfügbaren Informationen über den Kreditnehmer einem Kreditrisiko-Rating zugeordnet.

Alle Ratingsysteme werden regelmäßig von einer unabhängigen Einheit innerhalb des ZO-Risikocontrollings nach qualitativen und quantitativen Kriterien validiert, einschließlich Backtesting auf tatsächliche Ratingmigrationen und Ausfälle.

- Lifetime Probability of Default

Ratings sind ein wesentlicher Input für die Bestimmung der Lifetime PD für die ECL-Berechnung.

- Zukunftsgerichtete Informationen

Der Volksbanken-Verbund berücksichtigt zukunftsorientierte Informationen sowohl in der Beurteilung, ob sich das Kreditrisiko eines Instruments seit seiner erstmaligen Erfassung signifikant erhöht hat, als auch in der Bewertung der ECL. Basierend auf der Analyse der Wirtschaftsexperten der Researchabteilung in der VBW und unter Berücksichtigung verschiedener Marktdaten formuliert der Volksbanken-Verbund:

- ein „Base Case-Szenario auf die zukünftige Entwicklung der relevanten wirtschaftlichen Variablen und
- zwei weitere mögliche Prognoseszenarien, die ein optimistischeres und ein pessimistischeres Ergebnis der relevanten wirtschaftlichen Variablen darstellen.

- Berücksichtigung der zukunftsgerichteten Informationen

Der Volksbanken-Verbund führt eine eingehende Analyse durch, um die Zusammenhänge zwischen der Veränderung der Ausfallraten und der Veränderung der wichtigsten makroökonomischen Faktoren zu identifizieren und zu kalibrieren.

Der Unlikelihood-To-Pay (UTP)-Bewertungsprozess wird durch ein umfassendes Frühwarnsystem (EWS) unterstützt. Das EWS verwendet eine breite Palette an qualitativen und quantitativen Indikatoren, um potenzielle signifikante Erhöhungen des Kreditrisikos zu ermitteln, einschließlich, aber nicht beschränkt auf Ratingherabstufungen, negative Kontoverhaltensbeobachtungen oder Verschlechterungen bestimmter Finanzkennzahlen des Kreditnehmers. Forderungen an Kreditnehmer, deren Auszahlung als unwahrscheinlich eingeschätzt wird, werden der Stufe 3 zu Zwecken der Wertminderung zugeordnet. Kreditnehmer mit einem weniger starken, aber dennoch signifikanten Anstieg des Kreditrisikos werden für Wertminderungszwecke als Stufe 2 eingestuft.

- Messung des erwarteten Verlustes (Expected Credit Loss „ECL“)

Der Volksbanken-Verbund ermittelt den ECL auf Einzelinstrumentenbasis unabhängig von der Wesentlichkeit des Engagements.

- Lebendportfolio

Für das Lebendportfolio (Stufe 1 und Stufe 2) basiert die Messung auf Modellparametern, die aus intern entwickelten statistischen Modellen und anderen historischen Daten abgeleitet werden.

Die wichtigsten Modellparameter für die Messung von ECL sind:

- Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default, PD);
- Exposure at Default (EAD), unterteilt in Secured-EAD und Unsecured-EAD; und
- Verlust bei Ausfall (LGD).

- Ausgefallene Forderungen

Bei ausgefallenen Kunden (Stufe 3) hängt die Messung von der Signifikanz der Forderung ab.

Für ausgefallene Kunden mit einem Gesamtrahmen von über 750.000 EUR sowie in einer begrenzten Anzahl von Sonderfällen wird die ECL-Schätzung ohne Anwendung statistischer Modellparameter durchgeführt. Stattdessen schätzt die Bank die Cashflows auf Einzelinstrumentenbasis.

Für ausgefallene Kreditnehmer, die nicht wie oben beschrieben speziell behandelt werden, wird der statistische Modellansatz angewendet.

c) Marktrisiko

Marktrisiko ist das Risiko sich verändernder Preise bzw. Kurse wertbestimmender Marktrisikofaktoren (z.B. Zinssätze, Fremdwährungs-Kurse, Zins- und Fremdwährungs-Volatilitäten). Zum Marktrisiko zählen das Zinsänderungsrisiko im Bankbuch und das Credit Spread Risiko. Die Volksbank Kärnten eG führt kein Handelsbuch. Das FX-Risiko ist von untergeordneter Bedeutung.

Zinsänderungsrisiko im Bankbuch

Gesteuert wird die Zinsposition durch das Asset-Liability-Committee (ALCO) der ZO im Rahmen von Risikolimits, welche vom Risikocontrolling der VBW festgelegt und vom ZO-Vorstand über die Risikostrategie genehmigt werden. Das ALCO ist das zentrale Gremium zur Steuerung von Zinsänderungsrisiken.

Die Risikomessung und Limitierung erfolgt barwertig hauptsächlich auf Basis von Zins-Gaps (Nettoposition der vertraglichen oder modellierten Zinsbindung pro Laufzeitband), einem Zinsbuch-VaR auf Basis historischer Simulation, der Zinssensitivität in Form eines PVBP und der aufsichtsrechtlichen Zinsrisikostatistik. Eine periodenbezogene Risikomessung erfolgt in Form einer Zinsergebnissimulation.

Credit Spread Risiko

Der Credit Spread definiert sich als Aufschlag auf den risikolosen Zins. Das Credit Spread Risiko entsteht aus den Schwankungen der Vermögensbarwerte aufgrund sich im Zeitablauf verändernder Credit Spreads.

DIE KOOPERATIONSPARTNER

Langjährige, erfolgreiche Kooperationspartner ergänzen das Produktportfolio.

UNION INVESTMENT

DIE MEHRFACH AUSGEZEICHNETE FONDSGESELLSCHAFT

60 Jahre Erfahrung bei der Geldanlage. Beste Fondsprodukte gepaart mit Beratungskompetenz bieten Kunden der Volksbank Kärnten einen wirklichen Mehrwert.

TEAMBANK

DER SCHNELLE UND FAIRE KONSUMKREDIT

Die schönsten Träume sind die, die wahr werden. Die Volksbank Kärnten bietet Ihnen eine sichere Finanzierung mit klaren und übersichtlichen Vertragsbedingungen.

ERGO VERSICHERUNG

JAHRELANGE KOMPETENZ IM VERSICHERUNGSBEREICH

Die Kundenbetreuer beraten Sie gerne über eine flexible Vorsorge für Ihre Zukunft. Gemeinsam mit ERGO-Spezialisten informieren wir Sie über alle Versicherungssparten.

START BAUSPARKASSE

KLASSISCH BAUSPAREN UND FINANZIEREN

Bausparen ist sicher und beliebt. Der klassische Bausparvertrag mit KEST-freier staatlicher Prämie dient sowohl als Ansparform als auch als Basis für ein Wohnbaudarlehen.

Bei den für das Credit Spread Risiko relevanten Geschäften handelt es sich um Veranlagungen im A-Depot. Dies umfasst im Wesentlichen Anleihen, Fonds sowie Schuldscheindarlehen. Das A-Depot des Volksbanken-Verbunds wird hauptsächlich als Liquiditätspuffer und zentral in der VBW gehalten. Das Credit Spread Risiko wird im Rahmen des ICAAP in der Risikotragfähigkeitsrechnung und im Gesamtbankrisikostresstesting berücksichtigt.

Die Risikomessung erfolgt hauptsächlich über einen Credit-Spread VaR und einer Sensitivität gegenüber einem Anstieg der Credit Spreads um 100 BP.

d) Liquiditätsrisiko

Die VBW ist als ZO des Volksbanken-Verbundes für das verbundweite Liquiditätsmanagement zuständig und fungiert als „lender of last resort“ für die ZKs. Über die VBW deckt die Volksbank Kärnten eG ihren Refinanzierungsbedarf ab und legt ihre Überschussliquidität an.

Die wichtigste Refinanzierungsquelle besteht aus Kundeneinlagen, welche sich in der Vergangenheit als stabiles Funding erwiesen haben. Naturgemäß entsteht daraus der überwiegende Teil des Liquiditätsrisikos.

Das ALCO in der ZO ist das zentrale Gremium zur Steuerung von Liquiditätsrisiken.

e) Operationelles Risiko

Der Volksbanken-Verbund definiert das Operationelle Risiko als Gefahr von Verlusten infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren (Prozessen), Menschen, Systemen oder externen Ereignissen sowie die damit in Verbindung stehenden Rechtsrisiken. Die Themen Reputations-, Verhaltens-, Modell-, IT- und Sicherheitsrisiko sind mit dem Operationellen Risiko eng verbunden und werden aktiv mitberücksichtigt.

Organisation

In der Volksbank Kärnten eG ist das Linienmanagement für das Management der operationellen Risiken (OpRisk Management) verantwortlich. Dieses wird dabei durch zentral und dezentral angesiedelten Experten für das operationelle Risiko unterstützt.

Methoden im Management operationeller Risiken

Im Rahmen des Managements operationeller Risiken werden sowohl quantitative als auch qualitative Methoden verwendet. Quantitative Elemente umfassen beispielsweise die Durchführung von Risikoanalysen, die Festlegung und Überwachung eines Risikoappetits sowie der Risikoindikatoren und die Erstellung der Ereignisdatensammlung. Qualitative Steuerungsmaßnahmen finden in der Durchführung von Schulungen, Bewusstseinsbildungsmaßnahmen, Risikoanalysen und Ursachenanalysen, der Implementierung einheitlicher IKS Kontrollen sowie in der Analyse der Risikoberichte Widerklang.

Internes Kontrollsystem

Im Volksbanken-Verbund ist ein internes Kontrollsystem (IKS) nach den Prinzipien der international anerkannten Standards des Committee of Sponsoring Organizations of

the Treadway Commission (COSO) installiert. Es existieren detaillierte Beschreibungen der IKS-Abläufe und der Kontrollmaßnahmen. Die Verantwortlichkeiten und Rollen in Bezug auf das IKS sind klar definiert. Für das IKS erfolgt ein regelmäßiges Reporting. Kontrollaktivitäten werden dokumentiert und überprüft, die IKS-relevanten Risiken werden regelmäßig evaluiert und angepasst.

Verwendung von Finanzinstrumenten

In der Volksbank Kärnten eG sind zinssatz- und währungsbezogene Finanzinstrumente im Einsatz. Hinsichtlich der Volumina (Derivatespiegel) und der Angaben zu den Finanzinstrumenten gemäß § 237a UGB wird auf den Anhang („ergänzende Angaben“) des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2018 verwiesen.

Prognosebericht

Um eine selbstbestimmte Zukunft für den Volksbanken-Verbund zu sichern, werden im Rahmen eines Geschäfts- und Restrukturierungsplanes folgende Ziele berücksichtigt:

- Verbesserung der Ertragskraft
- Kostenreduktion
- Stärkung des Eigenkapitals (insbesondere aus Innenfinanzierung)
- Effizienzsteigerung und Prozessoptimierung

Eine Steigerung der Effizienz und die Optimierung der Prozesse sollen durch klar definierte Zuständigkeiten und Bündelungen von Funktionen an einem Standort für alle Volksbanken erreicht werden. Die nachstehend angeführten Tätigkeiten sollen nur mehr in stark verkleinerten Einheiten (so genannten Retained Organization) in den Primärbanken verbleiben.

- Finanzen/ Rechnungswesen
- Compliance
- Revision
- Controlling
- Risikocontrolling
- Treasury
- Organisation und IT

Dem daraus entstehenden Mitarbeiterabbau in der Volksbank Kärnten eG wird durch einen Wechsel der Mitarbeiter/innen in die Tochtergesellschaft „VB Buchführung GmbH“, welche verstärkt die Bilanzanalyse für den Verbund vornehmen wird, sowie durch Altersteilzeitlösungen entgegengewirkt.

Die Planung für das Jahr 2019 orientiert sich klar an diesen Zielen. Die geänderte Vertriebsstruktur, modernste Technologie und bestens geschulte Mitarbeiter sind bereits geschaffene Grundvoraussetzungen zur Erreichung der Ziele.

Dem Primärmittelaufkommen wird nach wie vor verstärktes Augenmerk geschenkt.

Trotz eines weiterhin niedrigen Zinsniveaus wird die Ertragskraft im Jahr 2019 auf Grund des erwarteten Kreditwachstums, der gesteigerten Dienstleistungserträge und sparsamer Gebarung über jener der vergangenen Jahre liegen. Die Dienstleistungserträge haben bereits ein zufrieden stellendes Niveau erreicht und sollen kontinuierlich ausgebaut werden. Das dafür notwendige Produkt- und Dienstleistungsangebot wird ständig den Kundenerfordernissen angepasst.

Die Modernisierung des Filialnetzes wird 2019 mit entsprechenden Adaptierungs- und Umbaumaßnahmen der Geschäftsstellen bei Bedarf fortgesetzt.

Zielsetzung des Umbauprogrammes ist es, durch Implementierung des Konzeptes der betreuten Selbstbedienung die automatisierte Abwicklung von Bankdienstleistungen weiter zu forcieren und dadurch Zeitressourcen für eine qualifizierte Beratung unserer Kunden zu schaffen.

Eine marktgerechte Konditionenpolitik und unser starker Geschäftszweig Kredit- und Leasinggeschäft bzw. ein weiter auszubauendes Wertpapiergeschäft sollen zur Erreichung dieses Zieles verstärkt beitragen. Kontinuierliche Betreuung und Beratungsqualität werden dabei in den Vordergrund gestellt.

Eine sorgfältige und ausgewogene Risikopolitik auf Basis der erarbeiteten Kreditstrategie wird im nächsten Geschäftsjahr dazu beitragen, dass die verbesserte Ertragskraft auch zu einer Stärkung der Eigenmittelausstattung führt.

Bei konsequenter Umsetzung der geplanten Maßnahmen und unter der Voraussetzung, dass keine außerordentlichen oder derzeit nicht vorhersehbaren Ereignisse zu einer Beeinträchtigung der Ertragskraft führen, gehen wir davon aus, dass die gemeinsam erarbeiteten Ziele erreicht werden. Eine weiterhin erfolgreiche Entwicklung der Volksbank Kärnten eG ist damit zu erwarten.

Dank des Vorstandes

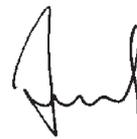
Der Vorstand dankt allen, die im Jahr 2018 am erfolgreichen Ergebnis der Bank aktiv mitgewirkt haben.

Besonderer Dank gilt unseren Kunden für das erwiesene Vertrauen, unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den großen Einsatz und unseren Aufsichtsräten für die engagierte Unterstützung.

Klagenfurt am Wörthersee, am 28. März 2019

Volksbank Kärnten eG
Der Vorstand

VDir. Johannes Jelenik



VDir. Mag. Alfred Holzer



VOLKSBANK UNTERNEHMERSTUDIE 2018



**Volksbank
Unternehmer-
Studie 2018**

Ein persönlicher Blick auf
das Unternehmertum
in Österreich

Persönlichkeiten: Welche Charakter-
züge für Unternehmer prägend sind | Unternehmerleben: Viel Arbeit,
aber zufrieden | Visionen: Welche Zukunftspläne
Selbstständige haben

Die Volksbank-Unternehmerstudie gibt erstmals einen statistisch repräsentativen Einblick in die persönliche Lebenswelt der Unternehmerinnen und Unternehmer in Österreich. Gemeinsam mit dem Österreichischen Gallup Institut wurden bundesweit 1.000 Selbstständige zu Themen wie Work-Life-Balance, Motivation, Zukunftspläne und Zufriedenheit befragt.

Die Studie soll zum besseren Verständnis von Unternehmerinnen und Unternehmern in Österreich beitragen.

Für die Volksbank Kärnten als Hausbank hat dieses Verständnis einen zentralen strategischen Stellenwert, ist es doch die Grundlage dafür, dass wir unseren Kunden auf Augenhöhe begegnen können. Denn unser Anspruch ist es, nicht nur die Unternehmen zu verstehen, sondern vor allem auch die Menschen, die hinter den Unternehmen stehen.



Die vollständige Volksbank Unternehmerstudie erhalten Sie bei Ihrem persönlichen Kundenbetreuer oder zum Download auf: volksbank-kaernten.at/unternehmerstudie

Vertrauen entsteht immer durch den
persönlichen Berater, dieser gibt
Sicherheit auch in der digitalen Welt.



BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2018 in Erfüllung des § 25 der Satzung und der Geschäftsordnung die Geschäftsführung auch in allen Bereichen der Verwaltung überwacht und von der Geschäftsleitung erforderliche Berichte und Aufklärungen ordnungsgemäß und zeitgerecht erhalten.

Im Geschäftsjahr 2018 fanden insgesamt 4 ordentliche Sitzungen und 1 außerordentliche Sitzung des Aufsichtsrates statt, an sämtlichen Sitzungen nahmen auch die Mitglieder des Vorstandes teil. Der Aufsichtsrat hat seine Kontrollaufgaben und Abschlussprüfungen pflichtgemäß wahrgenommen und durchgeführt.

Der Vorstand ist seinen Informations- und Berichtspflichten, den Bankbetrieb betreffend, ordnungsgemäß und in vollem Umfang nachgekommen und hat dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Lage und Entwicklung der Bank berichtet.

Wichtige Geschäftsvorgänge und Neuerungen wurden vom Vorstand gemeinsam mit dem Aufsichtsrat erörtert. Dies trifft insbesondere für die wirtschaftliche Lage, das Risikomanagement, das interne Kontrollsystem, die Kosten- und Ertragsentwicklung sowie die strategischen Ziele unter Berücksichtigung zukünftiger Chancen und Entwicklungen der Genossenschaft zu.

Im Zuge der Aufsichtsratssitzungen im Rahmen der laufenden Kommunikation mit dem Aufsichtsrat, insbesondere seinem Vorsitzenden, berichtete die Interne Revision detailliert über die erfolgten Prüfungen der Gesamtbank und der Tochtergesellschaften. Die Ergebnisse und Maßnahmen wurden entsprechend erläutert.

Der Jahresabschluss 2018 samt Lagebericht ist von den Prüfern des Österreichischen Genossenschaftsverbands (Schulze-Delitzsch) geprüft worden.

Die Schlussbesprechung fand am 28. März 2019 gemeinsam mit dem Prüfungsausschuss und dem Vorstand statt. Der Prüfungsausschuss hat das Ergebnis der Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen, ebenso die Feststellung und Bestätigung der Abschlussprüfer darüber, dass die eingerichteten Überwachungssysteme angemessen sind und ihre Aufgaben erfüllen. Die Bankprüfer haben die ordnungsgemäße Geschäftsführung der Genossenschaft bescheinigt.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 wurde mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat den vorgelegten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 gebilligt und den Lagebericht zustimmend zur Kenntnis genommen.



Dr. Wilfried Aichinger
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und für die gute und erfolgreiche Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018.

Den Mitgliedern und Kunden dankt der Aufsichtsrat für das der Bank und ihren Mitarbeitern, Führungskräften und dem Vorstand sowie auch den Funktionären der Genossenschaft entgegengebrachte Vertrauen.

Klagenfurt am Wörthersee, am 28. März 2019

Dr. Wilfried Aichinger
Vorsitzender des Aufsichtsrates



HAUSBANK

„Unser Familienbetrieb steht für Qualität und regionale Verbundenheit. Mit unserer Hausbank, der Volksbank, haben wir einen Partner vor Ort auf den wir uns jederzeit verlassen können.“

Gerfried und Ulrike Rampitsch mit Katharina und Alexander Kogelhütte | Prebl im Lavanttal

REGIONAL
UND
KUNDENNAH



Markus Appé
Geschäftsstelle
Ferlach



Christoph Bernhart
Geschäftsstelle
Völkermarkt



Florijan Dovjak, MBA
Geschäftsstelle
Ferlach



Christian Ertl
Geschäftsstelle
Villach | Standesamtsplatz



MMag. Martina Fellingner
Geschäftsstelle
Klagenfurt | Pernhartgasse



Dr. Gerald Fritz
Geschäftsstelle
Klagenfurt | Pernhartgasse



Mag. Mario Guidi
Geschäftsstelle
St. Veit an der Glan



Ing. Wolfgang Klary, CFP® EFA®
Geschäftsstelle Wolfsberg



Hermann Klocker
Geschäftsstelle
Greifenburg



Andreas Köstenberger
Geschäftsstelle
Feldkirchen



Prok. Werner Köstenberger
Geschäftsstelle Feldkirchen



Mag. (FH) Patrizia Kuzmic
Geschäftsstelle
Spittal an der Drau



Hubert Moll
Geschäftsstelle
Radenthein



Thomas Ramsbacher
Geschäftsstelle
Spittal an der Drau



René Ritzer, CFP® EFA®
Geschäftsstelle
Villach | Standesamtsplatz



Mag. Georg Rössler
Geschäftsstelle
Klagenfurt | Pernhartgasse



Volkmar Sablatnig
Geschäftsstelle
Völkermarkt



Erich Sauerschnig
Geschäftsstelle
Völkermarkt



Armin Seidl
Geschäftsstelle
Feldkirchen



Mag. Larissa Spendier
Geschäftsstelle
Klagenfurt | Pernhartgasse



Mag. Beatrix Taurer-Geher
Geschäftsstelle
Velden am Wörthersee



Mag. Markus Tripp
Geschäftsstelle
Spittal an der Drau



Harald Wildpaner
Geschäftsstelle
Radenthein



Mag. Günther Wutti
Geschäftsstelle
Velden am Wörthersee

KUNDENVERANSTALTUNGEN | RÜCKBLICK 2018

IN ZUKUNFT GUT HABEN EIN ABEND MIT SIEGFRIED MERYN

Wer möchte nicht finanziell fit und körperlich gesund sein und das bis ins hohe Alter. Die Volksbank Kärnten lud im Oktober genau zu diesem Thema, unter dem Motto „In Zukunft gut haben“, in den Lakeside-Spitz nach Klagenfurt ein. Vorstandsdirektor Johannes Jelenik konnte rund 400 Kunden aus ganz Kärnten begrüßen, welche sich wertvolle Tipps von Marc Harms, Veranlagungsprofi der Union Investment und von Univ. Prof. Dr. Siegfried Meryn, Internist und Bestsellerautor, holten.

Als Hausbank von mehr als 67.000 Kärntnerinnen und Kärntnern sieht es die Volksbank Kärnten als ihre Aufgabe die finanzielle Fitness ihrer Kunden zu fördern. Dies gelingt seit mittlerweile mehr als 167 Jahren, vor allem durch den Einsatz gut ausgebildeter MitarbeiterInnen sowie durch erfolgreiche Kooperationen mit kompetenten Partnern. Jelenik zeigt sich überzeugt: „Finanzielle Gesundheit kann man ebenso wie Muskelkraft und Kondition aufbauen“ und ergänzt „Ähnlich wie mit unserem Körper, je früher wir damit beginnen, umso einfacher, schneller und effizienter erreichen wir unser Ziel.“

Ein Partner, der der Volksbank Kärnten im Vorsorge- und Veranlagungsbereich seit Jahren zur Seite steht, ist die Union Investment Austria mit ihrer mehrfach ausgezeichneten Fondspalette. Direktor Marc Harms, Mitglied der Geschäftsführung der Union Investment, gab den anwesenden Kunden einen guten und verständlichen Überblick über den Kapitalmarkt und die Nachhaltigkeit in der Veranlagung. Gerade im noch immerwährenden Niedrigzinsumfeld, sind die nachhaltigen Fonds der Union Investment eine gute Veranlagungsalternative.

Aber was wäre die finanzielle Gesundheit ohne die körperliche? Wie wichtig es ist auf den eigenen Körper zu achten, verwies kein geringerer als Univ. Prof. Dr. Siegfried Meryn, bekannt durch zahlreiche Fernsehsendungen und Bestseller. Stress, Ernährung, Sport, all das beeinflusst unseren Körper. Meryn ist davon überzeugt: „Jeder Mensch verantwortet den Umgang mit seinem Körper selbst.“ Er appellierte an die Anwesenden „Treffen Sie die richtige Vorsorge um dem Leben mehr Jahre und den Jahren mehr Leben zu geben. Es ist nie zu spät damit anzufangen.“

Ein voller Saal reflektierte das große Interesse an diesem Thema. Viele Kunden nutzten beim anschließenden Buffet noch die Möglichkeit den einen oder anderen persönlichen Tipp von den Experten zu bekommen.

Durch den Abend führte in kompetenter und charmanter Art und Weise Moderatorin Martina Klementin.



Vorstandsdirektor Johannes Jelenik, Internist & Bestsellerautor Univ. Prof. Dr. Siegfried Meryn und Direktor der Union Investment Marc Harms.



Sympathisch und kompetent begeisterte Univ. Prof. Dr. Siegfried Meryn das Publikum im Lakeside-Spitz in Klagenfurt und stand im Anschluss für persönliche Fragen zur Verfügung.



An die 400 Kunden der Volksbank Kärnten erhielten viele Vorsorge-Tipps für ihre körperliche und finanzielle Fitness.

KUNDENVERANSTALTUNGEN | RÜCKBLICK 2018

UNTERNEHMERBRUNCH KOMPETENT VERANLAGEN

„Veranlagungen im Niedrigzinsumfeld für betriebliche Anleger“ war das Motto der Unternehmerbrunch-Veranstaltung der Volksbank Kärnten im Juni. Vorstandsdirektor Johannes Jelenik konnte Unternehmerinnen und Unternehmer aus ganz Kärnten sowie Vertreter der Wirtschaft im Seeparkhotel in Klagenfurt willkommen heißen.

In seinen Grußworten skizzierte Jelenik die Unternehmensstrategie der Volksbank Kärnten in Hinblick auf den weiteren Ausbau der digitalen Bankdienstleistungen, den Fokus auf eine nachhaltige Kundenpartnerschaft, das erweiterte Angebot der bankeigenen Tochtergesellschaften sowie auf die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Vertriebspartnern, wie der Union Investment im Veranlagungsgeschäft und der Teambank im Konsumkreditbereich.

Über die Kunst des richtigen Veranlagens im aktuellen Niedrigzinsumfeld referierten Sandra Hofer, MBA, MBA und Robert Schmitt CFA, FRM - beide Union Investment. Sandra Hofer leitet das institutionelle Geschäft in Österreich, Robert Schmitt ist Portfoliomanager. Die Experten informierten über entscheidende Entwicklungen und Trends, welche die Kapitalmärkte und Wirtschaft bewegen. Das Thema war komplex, der Vortrag informativ und verständlich und beinhaltete viele geeignete



Vorstandsdirektor Johannes Jelenik mit Sandra Hofer, MBA, MBA und Robert Schmitt CFA, FRM von der Union Investment Austria. [v.r.n.l.]

Möglichkeiten maßgeschneiderter Anlegerlösungen für das Betriebsvermögen.

Vom Publikum gerne angenommen wurden die individuellen Gespräche mit den Fachexperten der Union Investment und den Kundenbetreuern der Volksbank Kärnten.

Beim anschließenden Get-Together wurde bei Fingerfood und Getränken gemütlich geplaudert und genetzt. Den Vormittag genossen u.a. Georg Lexner (Weingut Karnburg), Vanessa Steiner (Kelag Energie), Alexander Gaggl (G-KA GmbH), Dr. Hans Hueter (Lakeside Technologie-Privatstiftung) sowie Mag. Peter Urabl (Wiedenbauer Mutz Winkler & Partner Rechtsanwälte GmbH).

WELTSPARTAG VORSTANDSEMPFANG

Am 31. Oktober lud die Volksbank Kärnten zum traditionellen Vorstandsempfang. Sparanreize für Kinder und Jugendliche und Netzwerken mit Kunden und unter Kunden stand auch dieses Jahr wieder im Fokus des Weltspartages.

Der Vorstandsempfang hat mittlerweile Tradition. Zahlreiche Kundinnen und Kunden sowie namhafte Vertreter aus Politik und Wirtschaft sind auch dieses Jahr der Einladung des Vorstandsteams Dir. Johannes Jelenik und Dir. Mag. Alfred Holzer nachgekommen. So konnten u.a. begrüßt werden: die Aufsichtsräte Dr. Wilfried Aichinger, Dr. Farhad Paya, Mag. Dr. Ingrid Taferner und Ing. Martin Laggner, die Vertreter der Stadt Klagenfurt Bürgermeisterin Dr. Maria-Luise Mathiaschitz, die Vizebürgermeister Jürgen Pfeiler und Christian Scheider, die Stadträte Markus Geiger, Mag. Franz Petritz und Markus Germ sowie Stadtrat Mag. Manfred Jantscher und Nationalratsabgeordnete Sandra Wassermann, Kleine Zeitung Planungschef



VDir. Mag. Alfred Holzer, Aufsichtsrat Dr. Wilfried Aichinger, VDir. Johannes Jelenik und Unternehmer Andreas Paul Kogler.

Mag. Michael Sabath, Rechtsanwalt Mag. Ulrich Paulsen, die Baumeister DI Günther Kollitsch, KR DI Bmst. Axel Madile, Mag. Hannes Wallner, Photovoltaikspezialist Andreas Paul Kogler, Radiologe Dr. Wilfried Westritschnig, der Direktor des Bachmangymnasiums Klagenfurt MM Mag. Dr. Markus Krainz sowie Brötchenkaiser Rudolf Kropfitsch und viele mehr.

WIR UNTERSTÜTZEN UNSERE REGION | RÜCKBLICK 2018

VOLKSBANK KÄRNTEN EHRT „UNTERNEHMER DES JAHRES“

Im feierlichen Rahmen des Schlosshotels in Velden wurden im März die Kärntner des Jahres 2017 in sieben unterschiedlichen Kategorien gekürt. Die Volksbank Kärnten übernahm die Patronanz der Kategorie „Unternehmergeist“. Unter 10 nominierten Kärntner Unternehmerinnen und Unternehmer wurden die Zwillinge Hanna und Dominikus Craigher – von der gleichnamigen Traditions Konditorei in Friesach – als „Unternehmer des Jahres“ ausgezeichnet.

Den Preis der Volksbank Kärnten überreichte Vertriebsdirektor Heinz Strohmayer.



Vertriebsdirektor Heinz Strohmayer mit dem Siegerpaar Dominikus und Hanna Craigher sowie Laudator Adolf Winkler. (v.r.n.l.)

STILLER ADVENT 5.600 EURO FÜR „KÄRNTNER IN NOT“

Fünf ausverkaufte Adventkonzerte in den Bezirken und drei Aufführungen im Landhaushof in Klagenfurt, bei freiem Eintritt, waren der Rahmen für den „Stillen Advent 2018“. Bekannte Chöre mit tollen Stimmen sowie weitere musikalische Mitwirkende stellten sich in den Dienst der guten Sache und stimmten die Gäste auf das bevorstehende Weihnachtsfest mit hochkarätigen musikalischen Darbietungen ein. Die Volksbank Kärnten hat die Veranstaltungsreihe wieder mit großer Freude unterstützt. Im Anschluss an die Konzertreihe konnte ein Spendenbetrag von 5.600 Euro an „Kärntner in Not“ übergeben werden.



Vorstandsdirektor Johannes Jelenik mit den Sponsoren sowie Vertretern der Politik und Organisator des „Stillen Advents“ Richi Di Bernardo.

TAUSEND FRAGEN MONATSPREIS NOVEMBER

Täglich zwischen 13 und 14 Uhr sendet Radio Kärnten live die „Tausend Fragen“. Rateteams aus ganz Österreich beteiligen sich an diesem Quiz und kämpfen um den attraktiven Tages-, Wochen- oder Monatspreis.

Schon seit mehr als 10 Jahren wird der Hauptpreis im Monat November von der Volksbank zur Verfügung gestellt. Unter den vier Finalisten ging 2018 Benjamin Ogertschnig aus St. Veit als Gewinner hervor und konnte sich über eine Save- & Cash Card der Volksbank Kärnten, aufgeladen mit 7.300 Euro, freuen.



Vertriebsdirektor Heinz Strohmayer und ORF-Marketingchef Claudio Ghidini gratulierten Benjamin Ogertschnig zum Monatspreis.



HAUSBANK

„In meinen Geschäften lege ich großen Wert auf die persönliche und kompetente Beratung unserer Kunden. Dieses Konzept schätze ich auch bei meiner Hausbank, der Volksbank Kärnten.“

Hannes Hillebrand
H.K. Schuhe Hillebrand | Klagenfurt, Feldkirchen und St. Veit an der Glan

PERSÖNLICH
UND
KOMPETENT

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2018

Aktiva	EUR	EUR	EUR	Vorjahr in TEUR
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern			11.608.605,48	10.992
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind:				
a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	8.505.959,65			5.892
b) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel	--,--	8.505.959,65		-- 5.892
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig	172.677.192,71			169.069
b) sonstige Forderungen	617.494,01	173.294.686,72		12.389 181.459
4. Forderungen an Kunden			1.140.320.739,06	1.063.002
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) von öffentlichen Emittenten		--,--		2.013
b) von anderen Emittenten	6.157.614,26	6.157.614,26		7.533 9.546
darunter:				
eigene Schuldverschreibungen	--,--			--
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			6.958.831,42	7.095
7. Beteiligungen			18.727.729,90	21.816
darunter: an Kreditinstituten	14.590.459,00			14.684
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			4.392.653,46	4.392
darunter: an Kreditinstituten	--,--			--
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens			9.082,00	8
10. Sachanlagen			15.828.395,51	16.359
darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	12.370.425,57			12.899
11. Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft			--,--	--
darunter: Nennwert	--,--			--
12. Sonstige Vermögensgegenstände			4.692.247,69	4.786
13. Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist			--,--	--
14. Rechnungsabgrenzungsposten			96.552,76	107
15. Aktive latente Steuern			3.454.823,16	2.302
Summe der Aktiva			1.394.047.921,07	1.327.762
Posten unter der Bilanz				
1. Auslandsaktiva			53.436.262,27	71.930



DER INHALT
DIESER WERBUNG KOMMT
VON UNSEREN KUNDEN!

HAUSBANK



Die Volksbanken sind Nr. 1 in der Kundenberatung und Nr. 1 sind Sie als Kunde.
Als Volksbank-Kunde profitieren Sie von bester Beratung.

Passiva	EUR	EUR	EUR	Vorjahr in TEUR	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig	16.039.055,47			--	
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>18.573.430,15</u>	34.612.485,62		18.017	18.017
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen		651.097.766,14		665.980	
darunter:					
aa) täglich fällig	339.631.145,17			283.557	
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	311.466.620,97			382.423	
b) Sonstige Verbindlichkeiten		<u>562.989.793,63</u>	1.214.087.559,77	498.207	1.164.188
darunter:					
aa) täglich fällig	521.875.435,96			479.645	
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	41.114.357,67			18.561	
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen		--,--		--	
b) andere verbiefte Verbindlichkeiten		<u>2.955.471,74</u>	2.955.471,74	8.828	8.828
4. Sonstige Verbindlichkeiten			3.448.218,95		2.964
5. Rechnungsabgrenzungsposten			35.873,75		79
6. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Abfertigungen		3.553.830,11		3.428	
b) Rückstellungen für Pensionen		1.214.644,00		1.163	
c) Steurrückstellungen		1.842.138,72		395	
d) sonstige		<u>8.653.711,29</u>	15.264.324,12	7.616	12.604
6A. Fonds für allgemeine Bankrisiken			26.190.778,87		20.370
7. Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel 1 Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013			25.998.000,00		29.638
8. Zusätzliches Kernkapital gemäß Teil 2 Titel 1 Kapitel 3 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 <i>darunter</i> <i>Pflichtwandelschuldverschreibungen gemäß § 26 BWG</i>			--,--		--
8b. Instrumente ohne Stimmrechte gemäß § 26a BWG			--,--		--
9. Gezeichnetes Kapital			34.676.418,00		34.745
10. Kapitalrücklagen					
a) gebundene		1.330.817,79		1.330	
b) nicht gebundene		--,--	1.330.817,79	--	1.330
11. Gewinnrücklagen					
a) gesetzliche Rücklagen		--,--		--	
b) satzungsmäßige Rücklagen		7.311.211,62		6.989	
c) andere Rücklagen		<u>14.451.831,66</u>	21.763.043,28	14.410	21.399
12. Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG			13.150.234,42		13.150
13. Bilanzgewinn			534.694,76		445
Summe der Passiva			1.394.047.921,07		1.327.762
Posten unter der Bilanz					
1. Eventualverbindlichkeiten			125.856.075,67		153.646
a) Akzepte und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln			--,--		--
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten			125.856.075,67	153.646	
2. Kreditrisiken			172.847.693,96		152.981
darunter: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften			--,--		--
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften			--,--		6.901
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 darunter: Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel 1 Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013			116.622.888,09		110.347
21.236.096,47				22.210	
5. Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 darunter: Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (harte Kernkapitalquote in %)			--,--		--
Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit b der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Kernkapitalquote in %)			--,--		--
Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Gesamtkapitalquote in %)			--,--		--
6. Auslandspassiva			86.053.511,75		68.078

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2018

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr in TEUR	
1. Zinsen und ähnliche Erträge			27.583.548,26	27.184	
darunter:					
aus festverzinslichen Wertpapieren	283.739,23			322	
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			-2.969.839,12	-4.038	
I. Nettozinsertrag			24.613.709,14	23.146	
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen					
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren		118.250,01		118	
b) Erträge aus Beteiligungen		199.191,93		--	
c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen		478.075,43	795.517,37	299	417
4. Provisionserträge			17.167.192,99	17.384	
5. Provisionsaufwendungen			-1.123.526,76	-973	
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften			--,-	--	
7. Sonstige betriebliche Erträge			2.549.214,63	967	
II. Betriebserträge			44.002.107,37	40.942	
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand		-18.003.393,35		-17.748	
darunter:					
aa) Löhne und Gehälter	-13.377.633,52			-13.160	
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-3.411.220,48			-3.391	
cc) sonstiger Sozialaufwand	-289.145,41			-240	
dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-421.840,45			-453	
ee) Dotierung der Pensionsrückstellung	-51.612,00			-55	
ff) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-451.941,49			-446	
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)		-15.163.705,05	-33.167.098,40	-12.130	-29.878
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände			-1.391.924,15	-1.686	
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen			-1.118.152,96	-1.268	
III. Betriebsaufwendungen			-35.677.175,51	-32.833	
IV. Betriebsergebnis			8.324.931,86	8.109	
11.+12. Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken, sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken			-2.865.779,84	-5.805	
13.+14. Saldo aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie auf Beteiligungen und Erträge auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie auf Beteiligungen			1.025.136,07	5.411	

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr in TEUR		
V. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			6.484.288,09	7.715		
15. Außerordentliche Erträge		803.875,64		--		
darunter:						
Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	--,--			--		
16. Außerordentliche Aufwendungen		-5.820.000,00		-3.830		
darunter:						
Zuweisungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	-5.820.000,00			-3.830		
17. Außerordentliches Ergebnis (Zwischensumme aus Posten 15 und 16)			-5.016.124,36	-3.830		
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag			-808.195,28	-1.780		
19. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen			-123.444,85	-82		
VI. Jahresüberschuss			536.523,60	2.023		
Rücklagenbewegung	Dotierung (-)	Auflösung (+)		Dotierung (-)	Auflösung (+)	
a) gebundene Kapitalrücklagen	--,--	--,--		--	--	
b) nicht gebundene Kapitalrücklagen	--,--	--,--		--	--	
c) gesetzliche Gewinnrücklage	--,--	--,--		--	--	
d) satzungsmäßige Gewinnrücklagen	-18.460,91	--,--		-16	--	
e) andere Gewinnrücklagen	-16.419,92	33.051,99		-27	45	
f) Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG	--,--	--,--		-1.578	--	
20. Rücklagenbewegung	-34.880,83	33.051,99	-1.828,84	-1.623	45	-1.577
VII. Jahresgewinn			534.694,76	445		
21. Gewinnvortrag			--,--	--		
VIII. Bilanzgewinn			534.694,76	445		

Klagenfurt am Wörthersee, am 28. März 2019

Volksbank Kärnten eG

9020 Klagenfurt am Wörthersee
Pernhartgasse 7

Der Vorstand

VDir. Johannes Jelenik VDir. Mag. Alfred Holzer

Die Volksbank Kärnten eG erhielt von den Abschlussprüfern des Österreichischen Genossenschaftsverbandes (System Schulze-Delitzsch) den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk für ihren Jahresabschluss. Die Veröffentlichung erfolgt gemäß den gesetzlichen Bestimmungen im Magazin „cooperativ – die gewerbliche Genossenschaft“.



HAUSBANK

VERTRAUEN
UND
KUNDENPART-
NERSCHAFT

„Mit unseren Gästen teilen wir einen besonderen Lifestyle voller Lebensfreude und Leichtigkeit. Werte, die sich in der jahrelangen und vertrauensvollen Zusammenarbeit mit unserer Hausbank, der Volksbank Kärnten, widerspiegeln.“

Theresa Herritsch, Mag. Heide Pichler-Herritsch und Peter Herritsch
Beachhouse | Velden am Wörthersee

DIE TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Kunden der Volksbank Kärnten profitieren vom Leistungsangebot bankeigener Tochtergesellschaften.



VB KÄRNTEN LEASING

DAS KFZ- UND MOBILIEN-LEASING DER VOLKSBANK KÄRNTEN

Flexibel bleiben: Sie haben die Wahl bei Automarke und Versicherung und unterliegen keiner Kilometerbegrenzung.

Egal, ob Maschinen, technische Geräte oder Büroausstattung – mit Leasing können Sie Investitionen sofort tätigen und verteilen die Anschaffungskosten auf viele Jahre, in denen Sie bereits von den Neuerungen profitieren.



VB REALITÄTEN

DAS IMMOBILIENSERVICE DER VOLKSBANK KÄRNTEN

Wir übernehmen die Abwicklung von Käufen und Verkäufen von Häusern, Wohnungen, Grundstücken bis hin zu land- und forstwirtschaftlich oder gewerblich genutzten Liegenschaften. Mit Kompetenz und Markterfahrung werden Immobilien und Grundstücke in ganz Kärnten vermittelt.

Gerne erstellen wir professionelle Liegenschaftsbewertungen.



VB BUCHFÜHRUNG

DAS BUCHFÜHRUNGANGEBOT DER VOLKSBANK KÄRNTEN

Als Bilanzbuchhaltungs- und Unternehmensberatungskanzlei bietet die VB Buchführung umfangreiche Leistungen wie Buchhaltung, Lohnverrechnung, Bilanzierung, Jahresabschluss, Unternehmensberatung etc. in ganz Kärnten an.

Bankintern führt das Team der VB Buchführung u.a. Bilanzauswertungen sowie Zessionsstandsführungen durch.

67.000

KUNDEN

12,3 %

KERNKAPITALQUOTE

2.660 MIO. EUR

GESCHÄFTSVOLUMEN

259

MITARBEITER

Klagenfurt | Helge Bauer